Über das Hirsch-Institut

Mit dem Hirsch-Institut in Asella, Äthiopien, konnte die Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie um eine wichtige Außenstelle für tropenmedizinische Forschung und Ausbildung in Afrika erweitert werden. Asella liegt 175 Kilometer südlich von Addis Abeba und befindet sich 2430 Meter über NN. in der Region Oromia.

- **2010**: Gründung des Hirsch-Instituts für Tropenmedizin (HITM) in Kooperation mit der Adama Science and Technology University (ASTU) auf dem Campus der Medizinischen Fakultät in Asella
- **16. Oktober 2013**: Offizielle Eröffnung durch Vertreter der ASTU und der Heinrich-Heine-Universität in Asella
- **Dezember 2014**: Die Medizinische Fakultät wird Teil der neu gegründeten Arsi University. Alle Vereinbarungen, die seit der Gründung des Instituts mit der ASTU getroffen wurden, wurden von der Arsi Universität unverändert übernommen

Vertragsunterzeichnung mit der Arsi University im April 2015

Arsi University

Die Arsi University vereint in Asella die Fachrichtungen Medizin, Rechtswissenschaften, Pädagogik, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Athletik. Dabei kommt der Sportakademie eine besondere Bedeutung zu, da die Region um Asella traditionell für Ihre Langstrecken-LäuferInnen der Weltelite bekannt ist.
Die junge, aber international und wissenschaftlich ausgerichtete Universität ist für die Förderung von äthiopischen Ärzten und Nachwuchswissenschaftlern im Hirsch-Institut und für das Engagement im zugehörigen Asella Teaching Hospital dankbar.

Bau und Einrichtung des Instituts

Der Bau des Institutes wurde durch eine Spende von Herrn Wolfgang Hirsch ermöglicht und 2012 fertiggestellt. In dem Institut sind heute Labore, Büroräume, Behandlungs- und Untersuchungsräume, sowie ein Seminarraum untergebracht. Zwei geländegängige Dienstfahrzeuge sind, unter anderem für Feldstudien und Aktivitäten außerhalb des Tropeninstitutes, im Einsatz. Für die Strom- und Wasserversorgung stehen ein eigener Wasserturm und ein Generator zur Verfügung.

Die Ausstattung und auch der Unterhalt des Instituts werden überwiegend aus Spenden finanziert. Besonders danken möchten wir den Firmen Eppendorf, Qiagen und Roche, der LEBER-LIGA, dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, der Heinz Ansmann Stiftung für AIDS-Forschung, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V., dem Rotary Club Düsseldorf Süd, der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Wiss. Mitarbeiter des Instituts in Laborräumen mit PCR-Gerät

Ziele des Instituts

Die Gründung des Instituts stellt einen wichtigen Schritt zur Internationalisierung der Bereiche Tropenmedizin und Infektiologie der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie dar. Ziel des Instituts ist die Förderung einer qualitativ hochwertigen medizinischen und wissenschaftlichen Ausbildung, sowie die Schaffung einer Plattform für klinische Forschung auf internationalem Niveau. Dabei wird eine langfristige Zusammenarbeit mit der Arsi University und anderen äthiopischen und internationalen Partnern angestrebt. Permanent in Asella tätige Mitarbeiter der Düsseldorfer Klinik etablierten dort bereits ein breites Spektrum von Weiterbildungsaktivitäten, auch für Düsseldorfer Ärzte. Diese umfassen regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und gemeinsame Workshops mit den Experten der Düsseldorfer Klinik vor Ort, sowie auch Ausbildungsaufenthalte äthiopischer Kollegen in Deutschland, wöchentliche Fortbildungsseminare und ein Ultraschall-Ausbildungsprogramm.

Einweisung in die Sonographie im Asella Krankenhaus

Medizinisch-humanitärer Förderpreis der Else Kröner-Fresenius-Stiftung 2014

Für die Aktivitäten im medizinisch-humanitären Bereich wurde das Institut mit dem Medizinisch-humanitären Förderpreis der Else Kröner-Fresenius-Stiftung 2014 ausgezeichnet. Das Preisgeld von 50.000 € wird für ein Projekt zur frühen Identifizierung von Tuberkulosefällen bei den Haushaltskontakten von neu diagnostizierten Tuberkulosepatienten verwendet. Dabei wird zur zuverlässigen Diagnose der Tuberkulose auch ein Gerät zum molekularbiologischen Nachweis von Tuberkulose im Hirsch-Institut installiert. Dieses Gerät kann auch bestimmte Medikamentenresistenzen der Tuberkulosebakterien identifizieren und damit helfen, ein Therapieversagen zu verhindern.

Im Blickpunkt: Medizin in Äthiopien

Infektionskrankheiten wie z. B. Malaria, Tuberkulose, HIV/AIDS und Hepatitis gehören zu den dringlichsten Gesundheitsproblemen in Äthiopien.

Gesundheitsindikatoren	Status
Bevölkerung**	94 Mio.
Davon Landbevölkerung**	81%
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen*	575 US$/ Jahr
Jährliche Pro-Kopfausgabe für Gesundheit**	7,14 US$/ Jahr
Lebenserwartung bei Geburt (m/w)*	62/65 Jahre
Säuglingssterblichkeit*	ca. 4,4%
Jährlich gemeldete Malariafälle**	3 149 741
Geschätzte HIV-Prävalenz**	2,1%
TB-Verbreitung für alle Formen**	353/100 000

Quelle: * Statistisches Bundesamt (*2013/2014); **WHO

Aktuelle Projekte

Entsprechend der lokalen Bedürfnisse und der Schlüsselkompetenz der deutschen Klinik konzentrieren sich Ausbildung und Forschung des Instituts auf die Fachrichtungen Infektiologie und Hepatologie. Die Projekte sollen einen hohen Bezug zu vordringlichen Gesundheitsproblemen der Region haben und, wo immer möglich, mit den bestehenden Forschungsschwerpunkten der Düsseldorfer Klinik verknüpft sein:

ESTHER-Projekt, Mutter-Kind-Gesundheit

- Untersuchung des Einflusses von Infektionskrankheiten auf die Mutter-Kind-Gesundheit, um die medizinische Versorgung in diesem Bereich zu verbessern
- Umfasst ein umfangreiches Kompetenzbildungsprogramm zum Schutz der Neugeborenen vor HIV, Hepatitis B Virusinfektionen, Kindbettfieber und sexuell übertragbaren Krankheiten
- Förderung durch das Deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen der europäischen ESTHER-Initiative (Ensemble pour une Solidarité Thérapeutique Hospitalière en Réseau)
- Enge Kooperation mit der Klinik für Frauenheilkunde der Düsseldorfer Universitätsklinik

ESTHER-Workshop zu Infektionserkrankungen mit Einfluss auf die Mutter-Kind-Gesundheit, Seminarraum (links), Teilnehmerfoto (rechts)

Medikamentös-toxische Hepatitis unter Tuberkulose-Therapie

- Äthiopien ist eines der Länder mit der weltweit höchsten Tuberkuloseinzidenz
- bei der Behandlung kann es zur Entwicklung einer medikamentös-toxischen Hepatitis kommen (eine durch Tuberkulose-Medikamente verursachte Leberentzündung, ggf. in Kombination mit anderen Medikamenten)
- Ziel der Studie: Untersuchung der Häufigkeit dieser Komplikation, der Auswirkungen auf den Therapieerfolg und der Risikofaktoren. Hierbei könnten nach neueren Erkenntnissen genetische Varianten von Gallensalz-transportern eine wichtige Rolle spielen.
- Förderung durch die Forschungskommission der HHU

Immunantwort bei HIV und gastrointestinalen Koinfektionen

- Untersuchung des Einflusses der in Afrika häufigen *Helicobacter pylori* Infektion auf die Immunantwort bei HIV-Patienten und in der Normalbevölkerung
- Einrichtung eines immunologischen Labors mit Durchfluss-zytometrie im HITM, mit dem langfristigen Ziel eine leistungs-starke immunologische Forschergruppe in Asella aufzubauen
- Förderung durch die Stiftung zur Erforschung infektiös-immunologischer Erkrankungen

Pilotstudie zu chronischen Lebererkrankungen

- Pilotstudie zur Verbreitung und zu den Ursachen von chronischen Leberkrankheiten in Asella, sowie von prognostischen Faktoren
- Systematische Untersuchung von Krankenhauspatienten in Asella auf chronische Leberkrankheiten unter Verwendung der nichtinvasiven Fibroscan™-Methode

Wissenschaftliche Ausbildung, z. B. im Rahmen von Workshops

Spendenkonto

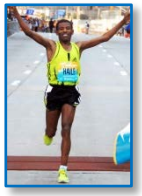
Wir danken allen Spendern für Ihre großzügige Unterstützung.

Gesellschaft der Freunde und Förderer
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.
Deutsche Bank AG Düsseldorf
Konto 303 117 6
BLZ 300 700 10
Stichwort „Äthiopien-Projekt“

Äthiopien

Äthiopien blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Erste Hochkulturen zu Zeiten des alten ägyptischen Reiches sind am Horn von Afrika zu lokalisieren. Mächtige König- und Kaiserreiche sowie die frühe orthodoxe Kirche hinterlassen eindringliche Geschichten und eindrucksvolle Bauwerke, am bekanntesten sind sicherlich die Felsenkirchen.

Aus gutem Grund wird diese Region die Wiege der Menschheit genannt: Das gefundene Skelett von „Lucy“ (*Australopithecus afarensis*) ist über 3 Millionen Jahre alt. Ein besonderer Stolz der Äthiopier und das Selbstverständnis prägend, ist die afrikanische Besonderheit, dass Äthiopien zur Kolonialzeit unabhängig blieb. Regelmäßige Dürre- und Hunger-katastrophen sowie regionale Kriege und innerpolitische Konflikte versperrten einer Entwicklung lange den Weg, sodass Äthiopien zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. Stabilität, Öffnung des Landes und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ländern wie Deutschland lassen hoffen, dass dem Land der Aufschwung gelingt.



Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Univ.- Prof. Dr. med. D. Häussinger
Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
E-Mail: haeussin@uni-duesseldorf.de
Tel.: (+49) 211-81-16330
Fax.: (+49) 211-81-18752

www.uni-duesseldorf.de/WHITM

Link zur Homepage des
Hirsch-Instituts für Tropenmedizin

UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Hirsch-Institut für Tropenmedizin Asella, Äthiopien

Außenstelle der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie

Direktor: Professor Dr. Dieter Häussinger

In Kooperation mit der

Arsi University, Asella